

Erfahrungsbericht Uniwersytet Warszawski Wintersemester 2014/15 und Sommersemester 2015

Meine Situation vor Antritt des Auslandssemesters war sicherlich anders, als es sich für viele darstellen wird: Die Bestätigung, an der Uni Warschau angenommen worden zu sein, kam für mich zum gleichen Zeitpunkt wie für drei meiner Freunde, mit denen ich vorher bereits in einer WG in Frankfurt (Oder) gelebt habe. Schnell stand fest, dass wir auch weiterhin gemeinsam als WG leben würden, diesmal in Begleitung meiner Freundin, die selbst Polin ist. Letzteres war eine ungemaine Erleichterung bei der Wohnungssuche, die sich als definitiv nicht so leicht herausgestellt hat, wie im Voraus angenommen. Sich als Einzelperson ein Zimmer zu suchen funktioniert zwar ganz gut auf Seiten wie facebook oder easyrenting.pl, allerdings ist es deutlich schwieriger, eine WG mit vier Zimmern zu finden. Schlussendlich gelang es meiner Freundin aber doch (dank ihres Sprachvorteils) und wir gelangten an eine gut angebundene Wohnung. Empfehlenswert ist es, eine Wohnung in der Nähe einer metro-Station zu nehmen, sehr gut angebunden und zentral gelegen ist beispielsweise das Stadtviertel Mokotow.

Die Uni bietet für Erasmusstudenten gute Orientierungsmöglichkeiten für den Anfang. Die Kurswahl lief nicht so reibungslos, wie das wünschenswert gewesen wäre, alles in allem war es aber kein Problem. Grundsätzlich findet man an der Uni immer einen Ansprechpartner.

Nachdem die Kurse dann gewählt waren, ging das Semester los. Ich habe Kurse sowohl an der Faculty of Management, als auch an der Faculty of Economics belegt. Im Vergleich zu Deutschland sind die Kurse deutlich kleiner, eine Vorlesung gleicht also eher einer Schulstunde. Anwesenheitspflicht besteht in vielen Fächern, besonders in der Faculty of Management. Die Kurse werden mit Klausuren, Essays, Präsentationen oder einer Mischung aus allem abgeschlossen, das kommt auf den Professor an. Die kleinen Kurse ermöglichen üblicherweise einen guten Draht zum Professor, bei Fragen hat man also meistens einen kompetenten Ansprechpartner.

Den Entschluss, meinen Aufenthalt um ein Semester zu verlängern, habe nur ich getroffen, meine Mitbewohner gingen wieder zurück nach Deutschland. Meine Freundin und ich haben uns dennoch entschieden, in der alten Wohnung zu bleiben und haben die frei gewordenen Zimmer dann im Internet inseriert. Schlussendlich

zogen dann im Februar oder März zwei Italiener und ein Franzose bei uns ein, die beiden Italiener waren angehende Ingenieure, der Franzose studierte IT.

Im Sommersemester hatte ich inhaltlich sehr großes Glück, da ich drei Kurse bei einem ehemaligen polnischen Botschafter belegen konnte. Die Kurse hatten eine stark politische Richtung, genau die Art von Kursen, die mir an der Viadrina bisher immer gefehlt hatte. Die Kurse fanden sowohl an der Faculty of Management, als auch am Centre for Europe statt. Ich kann allen angehenden Studenten nur wärmstens ans Herz legen, sich vor Anfang des Semesters die Zeit zu nehmen und das Kursangebot an verschiedenen Fakultäten anzusehen. Das usosweb (vergleichbar mit Viacampus) ist zwar teilweise chaotisch und unübersichtlich, es lohnt sich aber sehr.

Das Freizeitangebot in Warschau ist groß, an Sport und anderen Freizeitaktivitäten besteht kein Mangel. Grundsätzlich ist alles gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Mittlerweile hat auch die zweite Metrolinie eröffnet, es gibt also eine, die Nord und Süd verbindet, eine kürzere Linie deckt die Ost-West Verbindung ab. Außerdem fahren viele Straßenbahnen und Busse. Um sich schnell und leicht zurechtzufinden, lohnt es sich, die ‚Jakdojade‘-App herunterzuladen. Mit dieser lassen sich alle Verbindungen sehr leicht herausfinden.

Die wichtigsten Dinge spielen sich im Innenstadtbereich und im östlichen Stadtteil Praga ab, der sehr gut angebunden ist.

Vom Preisniveau sticht Warschau aus dem restlichen Polen ein wenig heraus. Für die Warmmiete würde ich zwischen 250 und 300 Euro einkalkulieren, es gibt aber auch billigeres (Studentenwohnheim sowieso). Ich hatte während meiner Zeit insgesamt 600 Euro monatlich für alles zur Verfügung, damit bin ich immer sehr gut klargekommen. In Warschau gilt, wie in ganz Polen, auf viele Dinge ein Studentenrabatt. Bei der (ohnehin schon sehr günstigen) Bahn und dem öffentlichen Nahverkehr gibt es 50 Prozent Ermäßigung, ein Kinoticket kostet mit Studentenrabatt ca. 4 Euro. Essen gehen in Warschau ist auch deutlich günstiger als in Deutschland.